

## **24. Rundbrief – Oktober 2011**

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von „Ugandahilfe Kagadi“,  
vor knapp einem Jahr habe ich die Nachfolge von Bernhard Kalt angetreten.

Robin Böhm hat in der Mitgliederversammlung im Oktober 2010 von seinen Eindrücken in Kagadi berichtet, die er zusammen mit Geeske Kroll gewonnen hatte. Zudem war Sabrina Mighali mehrere Wochen vor Ort. In der Zwischenzeit besuchten auch Mira von Waldenfels und Jakob Knechtel Kagadi, wohin sie Bernhard Kalt im Februar dieses Jahres begleitete. Die Reiseerfahrungen von Robin, Mira und Jakob haben wir für Sie auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt. Am 19. Juli begleitete ich Nina Lüdke und Viktoria Wachtel nach Uganda. Nahezu drei Monate haben sie – wie auch andere Volunteers – vor Ort wertvolle Hilfe geleistet. Auf diesem Wege allen ein ganz herzliches Dankeschön!

Das Jahr 2010 wurde erstmals mit 64 Heimkindern begonnen, nachdem durch den Neubau eines Hauses mit zwei Schlafsälen zusätzlich 24 Plätze geschaffen wurden. In der weiterführenden Schule unterstützen wir – zusammen mit den Sponsoren – 10 weitere Jugendliche, und in der Berufsausbildung befinden sich 13 junge Erwachsene. Die Förderung und Unterstützung aller 87 Kinder ist im Jahre 2010 auf einen Gesamtbetrag von über 43.000 Euro gestiegen; allerdings sind darin noch ein Teil der Bauausgaben für die neuen Schlafsäle sowie die Kosten für den Neubau eines Wassertanks und die Toiletten enthalten. Die laufenden Kosten werden durch die Erhöhung der Kinderzahl weiter ansteigen. Dazu kommen Mehrausgaben für Weiterbildung, und schließlich ist eine Preissteigerungswelle in Uganda zu beobachten; so hat sich z.B. der Zuckerpreis verdreifacht.

**„Gehen wir ans Werk – es wartet eine weiterhin spannende Aufgabe!“** Mit diesen Worten schloss ich meinen Rundbrief im letzten Jahr. Dass es allerdings so spannend werden würde, konnte ich damals nicht ahnen. Es ergab sich innerhalb des Vorstandes ein reger Gedankenaustausch, der sich in acht Sitzungen mit entsprechenden Beschlüssen niederschlug. Die zweimonatlichen „Financial-Reports“ des Pfarrers aus Kagadi galt es zu bearbeiten und anschließend die Gelder zur Verfügung zu stellen. Eine Erweiterung der Dining-Hall wurde abgelehnt.

Während meines Aufenthaltes in Kagadi musste ich leider eine lange Mängelliste anfertigen. Der „Zahn der Zeit“ nagt heftig an Gebäuden und Einrichtungen. Dass der Strom landesweit mehrere Tage ausfällt, ist typisch für Afrika. Aber wir haben auch Solarstrom, der besonders während des Abendessens, bei den Hausaufgaben sowie in den Wohn-/Schlafsälen hilfreich ist. Die Wassertanks bedürfen einer Generalsanierung. Fenster, Türen und Klappläden lassen sich teilweise nicht mehr öffnen oder schließen, sind beschädigt und müssen repariert oder erneuert werden. Die Stockbetten wackeln; es fehlen Moskitonetze über den Betten und an den Fenstern. Leider wurden viele Arbeiten von den einheimischen Firmen mangelhaft ausgeführt. Beispiel hierfür ist der neue Maschendrahtzaun entlang der Straße.



Jeder fünfte Pfosten wackelt, weil die Betonfundamente mangelhaft sind. Ärgerlich ist besonders, dass wegen des Zauns unnötigerweise drei große Bäume gefällt wurden. Auch sonst wurden unsere Vorgaben nicht oder nur teilweise beachtet. Aktuelles Beispiel für „african-business“ ist die Blitzableitung auf den Gebäuden. Obwohl von uns eine Mindeststärke von 8 mm Durchmesser der Erdkabel empfohlen wurde, wurden 16 mm sq angeboten, aber **begonnen mit einem 6 mm sq Kabel, was wir gerade noch rechtzeitig stoppen konnten.** Die Dachrinnen am neuen Schlafsaal halten dem starken Regen nicht stand, und die Einläufe an den Wassertanks sind nicht abgedeckt; es fehlen Filter. Zwei Tanks waren gerade leer und konnten – zusammen mit ein paar Jungs – gereinigt werden. Das war für die Kinder auch ein Lernprozess; denn die „Restbrühe“ am Tankboden erwies sich wirklich als nicht mehr trinkbar. Auch Sand- und Steinreste von früheren Bauarbeiten wurden ordentlich auf Lager gebracht. Gemeinsam bauten wir eine Schaukel sowie ein Volleyballfeld. Wir kauften für die Wäschetrocknung Leinen und betonierten Pfosten ein. An den Fenstern erneuerten wir die verrosteten Moskitonetze. Die Regenwasserableitung innerhalb des Hostels konnten wir teilweise verbessern. Leider fließt das Wasser immer noch ungebremst zwischen den Gebäuden durch. In der Küche sind die Ofentüren an den drei Kochstellen abgefallen. Die Installation einer Wasserzu- und -ableitung wäre eine wesentliche Arbeitserleichterung für die Köchinnen. Schließlich brach die „Bernhard-Bank“ – eine sehr gern genutzte Kommunikationsstelle, insbesondere von Bernhard – zusammen und wir mussten sie in Reparatur geben.



Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, dem Programm der Mitgliederversammlung entnehmen, kandidiert Evelyn Görler nicht mehr als 2. Vorsitzende. Deshalb bitten wir alle Mitglieder, bei der Suche nach einer/m neuen 2. Vorsitzenden mitzuhelfen.

Liebe **Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren**, für Ihre Hilfe und Unterstützung sagen wir **herzlichen DANK**, insbesondere auch im Namen unserer Kinder in Uganda. Wie bisher sind ein Viertel unserer Ausgaben durch Mitgliedsbeiträge finanziert, der andere Teil durch großzügige Spenden oder Aktionen, sei es von Privatpersonen, Schulen oder Vereinen. Auch das traditionelle Solidaritätssessen in Meckesheim war wieder ein voller Erfolg. Unserem Ehrenvorsitzenden Bernhard Kalt danken wir für das Bemühen um zahlreiche Spenden.

Herzliche Grüße

Friedbert Kaiser, 1. Vorsitzender

Bitte geben Sie uns Ihre eMail-Adresse bekannt, dann können wir Sie immer wieder auf dem Laufenden halten. Vielen Dank.

Kontakt:  
Friedbert Kaiser (1. Vorsitzender)  
Grünewaldstr. 13  
69257 Wiesenbach  
Tel.: 06223 40247  
E-Mail: Kaiser1949@t-online.de  
www.ugandahilfe-kagadi.de

oder:  
Evelyn Görler (2. Vorsitzende)  
Beethovenstr. 28/1  
69245 Bammental  
Tel.: 06223 5361  
E-Mail: goerler.bammental@t-online.de

Bankverbindung:  
Ugandahilfe Kagadi e.V.  
Sparkasse Heidelberg  
BLZ 672 500 20  
Konto-Nr. 7 044 313